

Churchill bläst Kriegsfanfaren

Kriegshetzer träumen von Offensiven — Aber Griechenland kann verbluten Ein verbrecherischer Verzweiflungsakt

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Stockholm, 2. November.

Wie wenig England aus seinen früheren Niederlagen gelernt hat, bezeugt die Londoner Agitation im Griechenland, die mit den Mitteln der Propaganda, die schon oft ein fälschliches Ende nahmen. Genau nach dem Rezept des Kampfes in Norwegen, das Deutschland Standhalten verhalf, werden die Griechen in Bezug auf Griechenland hetzerisch von Fehlschüssen in Bezug auf Italien von der griechischen Haltung „überwältigt“ worden, zweitens habe sich keine „fünfte Kolonne“ gefunden und drittens habe England durch Italiens Verzicht auf einen „Wichtigkeits“ gewonnen für die eigenen strategischen Pläne. Deutschland und Italien seien — immer den grotesken Phantasiegebilden der englischen Agitation zufolge — nicht nur im Mittelmeer im „Hilfskrieg“ und „Verwirrung“ geraten, sondern auch im Westmittelmeer, wo die französische öffentliche Meinung die durch Kanal vorbereitete Konzentration der Flotte und die durch Spanien sich öffnende Fronten zu wahren, indem es von einer „unbegreiflichen Sicherheit des Franco-Systems“ spricht. Das die wahren Nachrichten im Mittelmeer ganz anders aussehen, scheint immerhin einigen Leuten in London zu dämmern, beispielsweise dem Großadmiral Lord Chatfield. Aber auch ein Teil der Presse scheint sich Gedanken zu machen über die Rückwirkungen der englischen Rolle in England. „Daily Mail“ fragt, was denn eigentlich die englische Flotte mache. „Daily Herald“ erklärt: „Wir müssen gegen Wollfollon vorgehen“. Die Londoner Zeitungen wimmeln von Einfendungen und Zufriedenheiten, in denen gefordert wird, das Rom bombardiert werden müsse, da Rom keinesfalls heiliger sei als London. „Daily Express“ und „News Chronicle“ entziehen die geringe englische Hilfe für Griechenland mit Frankreichs Wegfall. Alle früheren Pläne für ein Eingreifen „jugoslavien“ Griechenlands, so wird beteuert, seien aufgegeben auf der Voraussetzung einer Beteiligung der französischen Armee. Da diese nicht mehr in Frage komme, werde selbstverständlich die englische Hilfe „minder gerings“ ausfallen. Trotzdem kürzt London die Griechen ins Unglück, deren Schicksal Churchill allerdings gleichgültig ist. Ihm kam es lediglich darauf an, ein Glacis gegen die Achsenmächte zu erhalten, sich griechischer Stützpunkte oder Schiffe bemächtigen zu können und vielleicht die bedrohte englische Situation in Ägypten zu entspannen. Aber mit all diesen verbrecherischen Spekulationen hat er sich, wie schon so oft, verfehlt.

Der Generalsekretär der englischen Flottenarmee, General Smith, wurde am Donnerstag von dem türkischen Staatspräsidenten empfangen.

„Sind wir bereit, zurück-zuklagen?“

Stetige Beurteilung der britischen Hilfsbereitschaft

Genf, 1. November.

Zu der peinlichen Lage, in die England auf Grund seines Garantienversprechens gegenüber Griechenland nach dem überfallenen Griechenland geraten ist, nimmt der Daily Mirror in einem Editorial Stellung, in dem es u. a. heißt: Eines ist sicher: Ein neuer Kampf um England begann im östlichen Mittel-

meer. Es ist anzunehmen, daß diese Lage vorauszu-gehen war seit dem Tage, an dem die Regierung Chamberlains Griechenland jene Hilfe versprach, die es jetzt von uns verlangt. Wir boten damals der griechischen Regierung „alle in unserer Macht stehende Hilfe“ an. Wir haben auch anderen Ländern diese Unterstützung versprochen. Eines von ihnen, Polen, hat keine bekommen. Ein anderes, Rumänien, hat es vorgezogen, sich nicht auf unsere Unterstützung zu verlassen. Beide Länder waren, strategisch gesehen, für unsere Machtmittel unentbehrlich. Mit Griechenland jedoch ist der Fall anders. Griechenland mit seinen Inseln kann von unserer Flotte und Luftwaffe erreicht werden, die — wie man uns im April 1939 sagte — sofort zu Hilfe eilen würde. Diese neue Waise des Kampfes braucht nicht entscheidend zu sein, aber sie eröffnet große Möglichkeiten, für die wir lange genug Zeit hatten, uns vorzubereiten. Die Achse hat zugeschlagen. Sind wir bereit, zurück-zuklagen?

Aus den Ausführungen des Londoner Blattes geht mit erfreulicher Deutlichkeit hervor, daß England seiner Zeit Polen und Rumänien mit seiner „Garantie“ beglückte, obwohl man sich in London von Anfang an darüber klar war, daß sie praktisch wertlos war. Da der Fall Griechenland trotz der offen ausgesprochenen englischen Vorbereitungen tatsächlich anders liegt, wird die Zukunft erweisen, jedoch sind die diesbezüglichen Erwartungen des Daily Mirror ebenso wie anderer englischer Blätter nicht allzu hoch gespannt. Auf jeden Fall aber wird Griechenland die Folgen dafür tragen müssen, daß es trotz des warnenden Beispiels Polens auf die englische „Freundschaft“ baute, obwohl ihm Rumänien, das die britischen Machtversprechen durchschaute, noch kurz zuvor den Weg europäischer Verantwortung gewiesen hat.

Saloniki - Zentrale des Geheimdienstes

Der britische Generalstab als Chef

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Rom, 2. November

So oft sich in den letzten Tagen vor Saloniki ein Handelsdampfer oder auch nur ein einzelner Segler zeigte, durchlief das Land die feindliche Luftkraft von der Landung englischer Truppen: sie mußte aber jedesmal dementiert werden. Diese Hoffnungen der Griechen hatten infolge eines erklärten Hintergrund, als etwa zehn Tage vor dem italienischen Ultimatum geheimnissvolle Agenten — in Wahrheit britische Offiziere — bei den zahllosen Reden von Saloniki alle irgendwo verfügbaren Schiffe zu Tode nach entsetzten Seewarkeffekten geschickt und sofort bezichtigt hatten.

Ähnliche Symptome, die auf die griechische Kriegsbereitschaft sehr abnehmend wirken müssen, finden sich auch in der lokalen Presse von Saloniki. Sammen für von Mr. Campbell persönlich, dem englischen Generalstab von Saloniki, der gegen Ende des Weltkrieges in

Griechenland aufsuchte und unter der Tarnung einer Seeschiffahrt- und Wasserfracht den englischen Geheimdienst in allen ionianischen Häfen organisierte? Fortwährend zwischen dem Rikais, Saloniki, Smyrna und Istanbul hin und her reißend, lag Campbell in zungenschnürriger Arbeit ein dichtes Netz von Spionen und Agenten, die England nach Ausbruch des Krieges äußerst wertvolle Dienste leisteten.

Der Höhepunkt der Kampfbahn Campbells war erreicht, als er im Winter zum englischen Generalstab in Saloniki ernannt wurde. Kurz darauf machte die italienische Presse auf die Ankunft mehrerer hundert Panzerwagen und tausender Ritten Munition im Hafen von Saloniki aufmerksam, die sofort zur albanischen Grenze weiterbefördert wurden, ohne daß die sonst so wachsame griechische Polizei auch nur sichtbar wurde. Das war das Werk Campbells. Ende April leitete er dann die Empfangsvorbereitungen für die berühmte Orientarmee. Es kam aber wesentlich anders und heute sind die glücklichen Tage Campbells vergangen.

Artilleriefeuer auf Florina

In Jugoslawien hörbar — Englische Lügen dementiert

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Belgrad, 2. November.

Die wiederholt verbreiteten Londoner Lügenmeldungen über antitalienische Demonstrationen in Belgrad und andere jugoslawische Städte werden von der amtlichen Nachrichtenagentur Ansa entschieden dementiert und als überflüssige Vergrößerung der politischen Atmosphäre bezeichnet. So ist, so betont man hier, seit dem Ausbruch des italienisch-griechischen Konfliktes in ganz Jugoslawien es nicht zu dem geringsten Zwischenfall gekommen, wobei hervorgehoben wird, daß die Bevölkerung die Entwicklung der Ereignisse im benachbarten Griechenland zwar mit Spannung, jedoch mit größter Ruhe und Objektivität verfolgte.

Im Mittelpunkt des Interesses stehen naturgemäß die Meldungen über die militärischen Operationen in den nordgriechischen Provinzen, die übereinstimmend bezeugen, daß die Griechen sich zurückziehen und die Italiener ihren Vormarsch planmäßig gegen die 22.000 Einwohner zählende Stadt Janina durch die Täler des Drim und der Boja fortsetzen. Nach hier von der jugoslawisch-griechischen Grenze eintreffenden Berichten hat die italienische Artillerie auch am Freitag die griechischen Stellungen bei Florina unter heftigen Feuer genommen. Das Donnern der Geschütze war in der nicht weit von der Grenze gelegenen jugoslawischen Stadt Bitolj deutlich vernehmbar.

Der Kanal von Korinth

Im Ziel italienischer Bomben

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Rom, 2. November

Das Hauptziel der italienischen Luftoperationen in Griechenland ist der 6,3 Kilometer lange Kanal von Korinth, dessen Anlagen in diesen Tagen wiederholt mit Bomben belegt wurden. Bei einer Breite von nur 22 Metern ist diese wichtige Schiffsfahrtschranke, der auch im inneren Verkehr eine überaus bedeutende Rolle zukommt, aus der Luft leicht verwundbar. Sobald einmal, wie leicht vorauszuversetzen ist, der Schiffsverkehr durch den Kanal von Korinth gänzlich eingestellt werden muß, werden die Griechen angesichts der geringen Leistungsfähigkeit ihrer Bahn und des Aufkommens ihrer Straßen vor unlöslichen Verkehrsproblemen in der Richtung auf Ost-West und Süd-Nord stehen.

Für England verlorene Schlacht

Die Abberufung der Amerikaner aus London

Von unserem ständigen Vertreter

Rom, 1. November.

Die Abberufung der amerikanischen Botschaft in London, wonach die Amerikaner London verlassen müssen, die nicht irren, wenn sie die amerikanische Politik in den letzten Tagen haben hart zu befragen. In der italienischen Öffentlichkeit wird die amerikanische Politik der letzten Tage als einseitig und unüberlegt bezeichnet. Die amerikanische Politik der letzten Tage wird als einseitig und unüberlegt bezeichnet. Die amerikanische Politik der letzten Tage wird als einseitig und unüberlegt bezeichnet.

Vorbild deutschen Fliegergeistes

Drei neue Ritterkreuzträger der Luftwaffe

Berlin, 1. November.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes:

Oberleutnant Vollbracht, Kommandant eines Zerstörergeschwaders;

Major Bloedorn, Kommandeur einer Kampfgruppe;

Oberleutnant Herrmann, Staffelführer in einem Kampfgeschwader.

Oberleutnant Vollbracht ist seit seinem Geschwader durch seinen persönlichen kämpferischen Einsatz sowie durch sein hohes fliegerisches Können stets ein leuchtendes Vorbild. Das Geschwader, das an den Brennpunkten der Entscheidung im Kampf gegen Frankreich und England eingesetzt war, hat höchsten Ruhm erworben. Es gelang ihm, in ununterbrochenen Einsätzen die Luftfernschiffahrt in den dem Geschwader zugewiesenen Räumen zu erlernen und durch vorbildlichen Begleitflug unter Kampfschiffen die ihnen gestellten Aufgaben unter geringsten Verlusten zu ermöglichen.

Major Bloedorn hat mit seiner Kampfgruppe heroische Erfolge sowohl in Norwegen als in Frankreich und gegen England errungen. Am 2. April 1940, während der Schlacht um die Schelde, hat er die schwersten Aufgaben mit größter Tapferkeit und Ausdauer erfüllt. Die Kampfhandlungen der Gruppe sind mit den folgenden Namen ruhmreich verbunden:

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Der Kanal von Korinth

Im Ziel italienischer Bomben

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Rom, 2. November

Das Hauptziel der italienischen Luftoperationen in Griechenland ist der 6,3 Kilometer lange Kanal von Korinth, dessen Anlagen in diesen Tagen wiederholt mit Bomben belegt wurden. Bei einer Breite von nur 22 Metern ist diese wichtige Schiffsfahrtschranke, der auch im inneren Verkehr eine überaus bedeutende Rolle zukommt, aus der Luft leicht verwundbar. Sobald einmal, wie leicht vorauszuversetzen ist, der Schiffsverkehr durch den Kanal von Korinth gänzlich eingestellt werden muß, werden die Griechen angesichts der geringen Leistungsfähigkeit ihrer Bahn und des Aufkommens ihrer Straßen vor unlöslichen Verkehrsproblemen in der Richtung auf Ost-West und Süd-Nord stehen.

Die allzuviel beanspruchte Flotte

Fortsetzung von der 1. Seite

gierung die britische Flotte die Häfen Griechenlands wie ihre eigenen kennt — wie der Großadmiral nicht eben glücklich ausfällt — sieht man doch den erweiterten Aufgaben mit einiger Skepsis entgegen. Immerhin ist es auch im Hinblick auf die britische Taktik im Weltkrieg — als Saloniki ein englisches Heerlager war — nicht unterirdisch, von einer so maßgebenden Stelle wie Lord Chatfield zu erfahren, daß die Landung englischer Truppen in Griechenland wenig sinnvoll sei.

An den Schluß seiner Rede setzte Lord Chatfield, der allgemeinen Richtlinie des Informationsministeriums folgend, den üblichen Hinweis auf die Unerschöpflichkeit der englischen Hilfsquellen, die so der Flotte ebenso wie der Luft zugutekämen. In welcher Weise diese Hilfsmittel jedoch den Nachschub an Material sichern können, wenn die Seeverbindungen nach dem Mittelmeer mehr und mehr dem feindlichen Zugriff unterliegen, bleibt ein Geheimnis.

Niederländische Nationalsozialisten marschieren

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Amsterdam, 2. November

Der Generalsekretär des Justizministeriums hat den niederländischen Polizeibehörden mitgeteilt, daß der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete die Abberufung der NSB (Niederländische nationalsozialistische Bewegung) und die niederländische NSB anerkannt habe. Mit dieser Anerkennung ist auch das Recht verbunden, Aufmärsche in allen Orten in den Niederlanden ohne vorherige Anmeldung zu veranstalten.

In Kürze

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei hat den Generalinspektor der Polizei, Querner, als Generalinspektor für die Gebiets- und Schulpolizei der Gemeinden in das Hauptamt Ordnungspolizei beauftragt.

Mit einem Festakt in der Universitätsaula in Königsberg wurde Reichswirtschaftsminister Reichsbaupräsident Funk am Donnerstagmorgen in Gegenwart des Generalsekretärs des Ehrenbürgerrechts der Albertus-Universität übergeben.

Deutsche Kriegsgefangenenlager

Amerikanische Beobachter über ihre Befichtigung von 19 Lagern in Deutschland

Neuport, 1. November.

„Newport Times“ meldet aus Lich: Darius Alton Davis, Verwaltungsleiter für Kriegsgefangene, habe im Auftrag der Weltvereinigung christlicher junger Männer über ein deutsches Kriegsgefangenenlager berichtet, in dem alle sanitären Einrichtungen der modernen Technik sowie Gas und elektrisches Licht vorhanden seien. Das Lager gleiche einer modernen Stadt. Davis habe 19 deutsche Kriegsgefangene, in denen sich 100.000 französische Kriegsgefangene befänden, die in 23 000 englische Kriegsgefangenen befänden. An allem sei zwar eine vollständige Versorgung zu gewährleisten. Die Lager hätten vollständig Kriegsgefangenenordnungen. In einem Lager befänden sich 147 französische Theologiestudenten, die dort ihre Studien fortsetzten. In vielen Lagern seien Fremdsprachenturfe eingerichtet worden.

Dankopfer der Nation

Jedes Opfer, gemessen am Einsatz von Blut und Leben unserer Soldaten ist gering

Berlin, 1. November.

Der Stabschef der SM, Viktor Loh, Reichsführer SS, hat in der Rede, die er am 1. November in der Reichshalle vor den Soldaten der NS-SS, der Reichswehr und der Reichsfliegerstaffel gehalten hat, die Soldaten der NS-SS, die Reichswehr und der Reichsfliegerstaffel als Dankopfer der Nation bezeichnet.

Männer der Kampfgeisterung!

Am 2. und 3. November feiert ihr die Träger der dritten Reichstruppenkammer des zweiten Krieges. Wirtshausers. So wie ihr den Führer im Kampf um die Wache in Singen und Adelheim den Weg bereitet habt, so werdet ihr auch jetzt, da die meisten eurer Kameraden vorbildlich mit der Waffe in der Hand an allen Fronten Deutschlands Zukunft gestalten helfen, mit allen Kräften dafür einstehen, daß die deutsche Volks- und Schicksalsgemeinschaft gekämpft und gewonnen hat.

Unter Volk, in dessen Mitte ihr steht, wird mit offenem Herzen eurem Appell Folge leisten in dem Bewußtsein, daß jedes Opfer, gemessen am Einsatz von Blut und Leben unserer Soldaten, gering ist. Die ganze deutsche Nation weiß dies und wird am 2. und 3. November dafür danken.

Die allzuviel beanspruchte Flotte

Fortsetzung von der 1. Seite

gierung die britische Flotte die Häfen Griechenlands wie ihre eigenen kennt — wie der Großadmiral nicht eben glücklich ausfällt — sieht man doch den erweiterten Aufgaben mit einiger Skepsis entgegen. Immerhin ist es auch im Hinblick auf die britische Taktik im Weltkrieg — als Saloniki ein englisches Heerlager war — nicht unterirdisch, von einer so maßgebenden Stelle wie Lord Chatfield zu erfahren, daß die Landung englischer Truppen in Griechenland wenig sinnvoll sei.

An den Schluß seiner Rede setzte Lord Chatfield, der allgemeinen Richtlinie des Informationsministeriums folgend, den üblichen Hinweis auf die Unerschöpflichkeit der englischen Hilfsquellen, die so der Flotte ebenso wie der Luft zugutekämen. In welcher Weise diese Hilfsmittel jedoch den Nachschub an Material sichern können, wenn die Seeverbindungen nach dem Mittelmeer mehr und mehr dem feindlichen Zugriff unterliegen, bleibt ein Geheimnis.

Niederländische Nationalsozialisten marschieren

Von unserem ständigen Vertreter

h/w Amsterdam, 2. November

Der Generalsekretär des Justizministeriums hat den niederländischen Polizeibehörden mitgeteilt, daß der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete die Abberufung der NSB (Niederländische nationalsozialistische Bewegung) und die niederländische NSB anerkannt habe. Mit dieser Anerkennung ist auch das Recht verbunden, Aufmärsche in allen Orten in den Niederlanden ohne vorherige Anmeldung zu veranstalten.

In Kürze

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei hat den Generalinspektor der Polizei, Querner, als Generalinspektor für die Gebiets- und Schulpolizei der Gemeinden in das Hauptamt Ordnungspolizei beauftragt.

Mit einem Festakt in der Universitätsaula in Königsberg wurde Reichswirtschaftsminister Reichsbaupräsident Funk am Donnerstagmorgen in Gegenwart des Generalsekretärs des Ehrenbürgerrechts der Albertus-Universität übergeben.

Deutsche Kriegsgefangenenlager

Amerikanische Beobachter über ihre Befichtigung von 19 Lagern in Deutschland

Neuport, 1. November.

„Newport Times“ meldet aus Lich: Darius Alton Davis, Verwaltungsleiter für Kriegsgefangene, habe im Auftrag der Weltvereinigung christlicher junger Männer über ein deutsches Kriegsgefangenenlager berichtet, in dem alle sanitären Einrichtungen der modernen Technik sowie Gas und elektrisches Licht vorhanden seien. Das Lager gleiche einer modernen Stadt. Davis habe 19 deutsche Kriegsgefangene, in denen sich 100.000 französische Kriegsgefangene befänden, die in 23 000 englische Kriegsgefangenen befänden. An allem sei zwar eine vollständige Versorgung zu gewährleisten. Die Lager hätten vollständig Kriegsgefangenenordnungen. In einem Lager befänden sich 147 französische Theologiestudenten, die dort ihre Studien fortsetzten. In vielen Lagern seien Fremdsprachenturfe eingerichtet worden.

Umwege des Herzens

ROMAN VON H. G. HANSEN

(5. Fortsetzung.)

„Aha, lassen Sie mal sehen.“ Doktor Fecht vertiefte sich in eine Liste, die fünf Namen enthielt. „Wer von diesen Leuten ist wegen Wilderns hinfällig?“

Der Gendarmenmeister antwortete. „Die beiden ersten. Gustaf Korn zweimal, außerdem einmal wegen Körperverletzung und einmal wegen Widerstandes. Der nachgenannte Wilhelm Schulze einmal wegen Wilderns.“

„Haben Sie und Ihre Kollegen einen dringenden Verdacht?“

„So präzise möchten wir uns nicht ausdrücken. Im Verdacht des Wilderns haben wir die aufgeschriebenen fünf Männer alle, besonders die beiden zuerst genannten. Alle fünf stehen immer unter mehr oder minder scharfer Beobachtung. Leider ist es sehr schwer, ihnen etwas nachzuweisen.“

„Deshalb muß versucht werden, diesen Weg zu gehen. Was wollen Sie?“ Der Staatsanwalt richtete die Frage an einen eintretenden Mann in Zivil.

„Ich bin hier Ostwert. Am Telefon wird Kriminalrat Doktor Bruchhausen aus Berlin verlangt.“

Sofort stand der Kriminalrat auf und verschwand in der Kabinette, wo der Fernsprecher hing.

„Hier Bruchhausen.“

„Hier Polizeipräsident Korn.“ Es war der Leiter der waffenrechtlichen Prüfungsabteilung.

„Fein, daß ihr so schnell seid. Was habt ihr festgestellt?“

„Das Geschöb kommt aus einem umgearbeiteten Militärarabier. Die Deformierung ist durch den Aufschlag auf den Halswirbel und auf einen Knie entstanden, wie einseitige Splitterverletzungen. Die Wunde des Toten ist ein moderner Drilling. Ein Lauf mit grobem Schrot und ein Kugelstiel sind abgebrochen. Der Zustand des Pulverschleims läßt sich mit Sicherheit darauf schließen, daß die Schüsse nicht älter als ein oder zwei Stunden, schriftlichen Bericht fertige ich noch an.“

„Großartig. Wir müssen also die Waffe suchen, die zu dem Geschöb paßt.“

„Ja. Aber nehmt euch in acht, denn es gibt eine ganze Menge von der Sorte.“

„Wird gemacht. Vielen Dank und Schluß jetzt.“ Bruchhausen lehnte in den kleinen Saal zurück und berichtete sehr würdevoll das geführte Gespräch.

„Also Hauptaugenmerk auf einen umgearbeiteten Militärarabier legen, meine Herren.“ Der Staatsanwalt wandte sich an die Beamten. „Wir sind achtzehn. Fünf Hausdurchsuchungen finden statt. Entfallen auf jede einzelne drei Mann. Bei der Hausdurchsuchung in den Häusern der vorbestraften Korn und Schulze werden Herr Kriminalrat Doktor Bruchhausen und ich anwesend sein. Ein Mann bleibt hier zur Entgegennahme von Ferngesprächen.“

Die Aufstellung der kleinen Trupps war schnell erledigt. In drei Dörfern mußten die Hausdurchsuchungen vorgenommen werden. Für jedes wurde einer der anwesenden Gendarmen als Führer mitgenommen. Eine Viertelstunde später waren alle unterwegs.

Die nächsten Ereignisse folgten Schlag auf Schlag. Kurz nach sechs Uhr begannen bei den fünf verdächtigen Personen die Hausdurchsuchungen. Die beiden ersten genannten Männer der Liste wohnten in dem Dorfe, das der Wertsche zunächst lag, und in dem die Polizei ihr Quartier aufgeschlagen hatte. Staatsanwalt und Kriminalrat begleiteten die drei für die Hausdurchsuchung bestimmten Beamten zu dem nur wenige Minuten von dem Gefängnis entfernten ländlichen Hause des Tagelöhners Wilhelm Schulze. Er war zu Hause und gerade damit beschäftigt, seinen Rindern Futter zu geben, als die Beamten bei ihm auftauchten.

Der Diszernier nahm zunächst das Wort. „Schulze, Hausdurchsuchungsbefehl der Staatsanwaltschaft. Öffnen Sie uns alle Türen und Behälter.“

Der Mann richtete sich mit bedächtigem Langsamkeit aus seiner gebückten Stellung hoch. „Aha, der Herr. Ich habe nichts damit zu tun. Ich habe keine Hände.“

„Sein Bild fiel auf Fecht und Bruchhausen. Sie sind wohl hohe Herren aus Berlin? Es ist eine Schande, daß man einem ehrlichen Menschen, der nur aus Not und Hunger neunzehnhundertzwanzigdreißig einmal ein Reh geschossen hat, jetzt gleich für einen Mörder hält.“

Bruchhausen machte sich ein. „Lassen Sie erst mal das viele Reden, Mann. Wir tun nur unsere Pflicht.“

Schulze ging voran, öffnete alle Türen und machte den Eindruck, als habe er das allerbeste Gewissen. Doktor Fecht ließ ihn nicht aus den Augen, während die anderen sich damit beschäftigten, Zimmer für Zimmer, Schrank für Schrank, Ställe, Keller, Bodenräume und Heuboden gründlich zu durchsuchen. Diefen und

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Wände wurden abgeklöpft, um Hohlräume festzustellen. In die Schornsteine leuchtete man mit Stablaternen. Nach einer Stunde zog der Staatsanwalt Bruchhausen zur Seite.

„Ich glaube kaum, daß hier etwas gefunden wird. Der Mann ist dafür zu ruhig.“

„Scheint mir auch so. Aber abbrechen möchte ich die Hausdurchsuchung nicht.“

„Natürlich nicht. Gehen wir inzwischen lieber mal zu Korn.“

Sie verließen das Grundstück und wanderten die Dorfstraße hinunter. Etwa hundert Meter hinter dem letzten Häusern nach dem Walde zu lag das fragliche Gehöft.

Als die beiden Herren den Hof betraten, war die Hausdurchsuchung bereits in vollem Gange. Ein Gendarm und zwei Beamte hatten die Durchsuchung von Stall und Scheune bereits beendet und wandten sich jetzt dem Wohnhaus zu. Korn ließ einige Morgen Land und leitette für ein größeres Gut in der Nähe noch Arbeit als Gehirnschulung. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können. Er hätte sorgen, wenn auch das Bescheiden leben können.

Wände

Die Aufgaben einer Heeresstandortverwaltung — Ein unentbehrliches Organ der neuzeitlichen Truppenführung
Wehrmacht und Volkswirtschaft
Bindeglied zwischen

Blick in eine Fernheizungsanlage
Aufnahme: Hölzbusch (3)

„Luftkänguruhs“ befördern Jagdflugzeuge

Die Alternative der Juden Europas — Israels Verschwörerzentrale in London
„Im Namen der Demokratie“

Weitreichender Plan zum Ausbau der Wasserkräfte — Norwegen wird sich von englischer Kohle unabhängig machen

Die genannten Zahlen geben ein anschauliches Bild von der achtunggebietenden Größe der in der Berg- und Hüttenindustrie verfügbaren weiblichen Arbeitskraft. Bei der künftigen Berechnung ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Zahl der gesamten verfügbaren weiblichen Arbeitskraft aus den verschiedenen Normen insgesamt eine Leistung von 82 Millionen Kilowatt, hiervon werden bisher 1,88 im ganzen Jahre verfügbare Kilowatt vermerkt, was mehr als einhundert und sechzigmal 2,1 Millionen Kilowatt bedeutet. Die Spanne der noch freien Energie kann also als mehr als groß angeschlossen werden!

Bisher besitzt Norwegen Staedeken für rund 10 Milliarden dem Boffer. Um die ganze verfügbare Kraft voll auszunutzen zu können, sind nach den Angaben des Oseer Staates etwa 45 Milliarden dem notwendig. Dabei handelt es sich um mehr als tausend Bafferfälle, denen 600 eine Fallhöhe von mehr als 300 Metern aufweisen.

Neben dem technisch ungeheuerlich klingenden Zahlen steht als politische Folge und wirtschaftliches Zukunftssziel: Norwegen wird sich von englischer Rohle unabhängig machen, es wird seine elektrodienende Industrie wesentlich steigern und es wird seine überflüssige Elektrizitätskraft auf dem mitteleuropäischen Markt verkaufen können. Das alles empfindet der norwegische Mensch als eine überaus lohnende Aufgabe.

Dieser Tage tritt besonders der geplante Ausbau der Wasserkräfte in den Vordergrund. Die „Kommunalgemeinschaft für den elektrischen Ausbau Norwegens“ hielt unter Vorhild des Reichstammlars Tagesordnungspunkt 1, auf der einhellige Beschlüsse gefaßt wurden, aus diesem Zweck veranlaßt das führende Wirtschaftsorgan, die „Norwegische Handels- und Schiffsverkehrs“, eine Aufzählerei der Einzelheiten der Wasserkräfte, mit denen das Land so liberale reichlich geeignet ist, und die erst um kleinen Bruchteil durch Turbinen laufen und in nupbare Elektrizität umgewandelt werden.

„Guntram“ begeisterte Weimar

Uraufführung der Neufassung des Strauß-Werkes

Der Opernerstling von Richard Strauß, das Musikdrama „Guntram“, gilt allgemein als reines Rankenpoesie, wert einer magerengetriebenen Grabschrift. In „Guntram“ und „Die Geister“ gehört es unzweifelhaft der Späher des „Tannhäuser“, des „Trifan“ und des „Parfitt“ an, mehr noch in der dichterischen Ausdrucksweise als in der musikalischen Struktur, doch gewann man aus der erneuten Aufführung des Wertes in Weimar (die erste Aufführung erfolgte 1894 ebenfalls in Weimar) und unterhalb der Leitung des Komponisten), die das Musikdrama in einer weitestgehend gestörten Fassung zeigte, den untrüglichen Eindruck, daß es bereits mehr für Strauß als für Wagner sprich. Das spezifische Gewicht der Partitur ist ein transzendentes. Sprachreue mögen der Musik, die dreifach, klanglichwundersam und wunderbar empfunden das später radikallos anerkannte Klangphänomen Strauß bereits überzeugend

Wenn sich der „Quintam“ nicht durchziele, so liegt der wesentliche Grund im Buch, das psychologisch und philosophisch aktueller beschwert erscheint. Die erneute Herausarbeitung des Wertes ließ die hohen musikalischen Werte in wunderbarer Deutung zur Geltung kommen. Generalmusikdirektor Paul Süss waltete verantwortlich und umsichtig über der mehrteiligen musikalischen Aufführung lang die Teilpartie mit dem großartigen Sängerkreis. Seine Würdigung der Freiheit gefühlvoll und sehr herrlicher Erfolg war dem neu entdeckten Wert beschieden. Richard

„Hundert Hölzchen“ von Wilhelm Schäfer. In
Leinen gebunden 3,20 RM. Verlag Albert Langen-
Georg Müller, München.

Wilhelm Schäfer, der Dichter der „Dreizehn Bücher
von der deutschen Seele“, erzählt in diesem hübschen
Bändchen kleine humorige Geschichten, „Hölzchen“,
wie er sie treffend nennt. Es sind Begebenheiten am
Rande des großen Lebens, aber sie sind doch so erzählt,
daß von einem großen und Quellpunkt aus neues Licht
auf die Gestalt fällt, um die sich das Geschehen dreht.
In einer ganz bestimmten Situation werden die Männer
gefaßt, in einer charakteristischen Haltung gezeigt, so
daß in diesen „Hölzchen“, ob sie gleich erfunden,
tieferen Sinne Wahrheit lebendig ist. Es ist ein Be-
nügen, die formende Hand Schäfers zu sehen, der in
frühtaler, wunderbarer Sprache seine kleinen An-
edten erzählt. Ein Lesebuch für den anspruchsvollen wie
den einfachen Mann, ein heiteres, gültiges, menschliches
Buch, das wahre Geistes eines Dichters.

Wilhelm Vernekehl

Der Optimist / Erzählung von Olaf Hinz

...Frau Bodike auf-

landschaft, die sie mit den arbeitenden Menschen als etwas Unteilbares, Organisches sehen. Niedersachsen ist eine überwiegend agrarische Zone; und so behandelt der größte Teil der ausgestellten 140 Bilder das ländliche Leben und Schaffen, vereinselt

Steinbrücken, im Schacht, an Straßen und auf Bau-
gerüsten. Es haben fast alle namhaften Künstler,
aber auch junge, weniger bekannte Talente außer
der Stadt Hannover aus Hildesheim, Braun-

in sauberer Ordnung zeigt, erhielt dieser junge Künstler, der zur Zeit im Felde steht, den 4. Preis. Mit dem gleichen Preise wurden noch ausgezeichnet Karl Vobbe (Soldat) für ein frisch gestaltetes „Baugelände“ und Kurt Sohns für eine vom

Neue Musik in Westdeutschland

reondoartigen Marfches gehalten iſt, wird dieſer Vorwurf abgewandelt. Pro-
blematifch bleibt, wenn Heinrich im dritten Satz einerlei Chor von Män-
ner- und Knabenſtimmen einführt, die das Original in der Originalfaſſung mit inſtrumentaler Beglei-

sches Ballett in drei Bildern „Der Schneider von Burresgund“ des in Essen lebenden Alfred Böckmann zu einer sehr erfolgreichen Uraufführung. Von dem jungen Autozorn kam bereits in der vergangenen Spielzeit ein Tanzvergnügen in Duisburg zur Wiederbelebung. Bei dieser Zeit war es

den Herrn phantasierevoll umschreibt, als ein guter Ken-

ner tänzerischer Möglichkeiten. Die ausgesprochen tänzerische Musik, von Momme Mommsen delikats dirigiert, die Art, wie der Wuppertaler Ballettmeister Otto Krüger die bunte Tanzszene entworfen hatte, und die tänzerisch bewegliche Tanzgruppe sicherten dem heiteren Werk nie dem anmahnenden Autor verbieten starke Anerkennung.

Wert wie dem anwesenden Autor verdient starke Anerkennung. Sehr hübsche Bühnenbilder hatte Tajo Kühnle entworfen.

„Guntram“ begeisterte Weimar
Uraufführung der Neufassung des Strauß-Werkes
Der Opernerstling von Richard Strauß, das Musikf.

drama „Guntram“, gut allgemein als reines Nachfolge-
werk einer wagnergetreuen Gralsritterschaft. In „Ge-
bärde und Gebilde“ gehört es unzweifelhaft der Späher-
des „Tannhäuser“, des „Tristan“ und des „Parsifal!“
an, mehr noch in der dichterischen Ausrichtung als in
der musikalischen Struktur, doch demann man aus der

ersteren Uraufführung des Werkes in Weimar 1894 ebenfalls in Weimar und unter Leitung der Leitung des Komponisten), die das Musikdrama in einer wesentlich gekürzten Fassung

wicht der Partitur ist ein transzendentes Sprachvermögen der Musik, die breit, flugschwelligerisch und wunderbar empfinden das später rückhaltlos anerkannte Klangphänomen Strahl bereits überzuckert.

Wenn sich der „Guntram“ nicht durchsetzte, so liegt der wesentliche Grund im Buch, das psychologisch und philosophisch allzu sehr beschränkt erscheint. Die erneute Uraufführung des Werkes ließ die hohen musikalischen

Generalmusikdirektor Paul Sirt waltete verantwortungsbewußt und umsichtig über der meisterlichen Partitur. Billy Störing sang die Titelpartie mit glanzvollem Tenor, während Lotte Müch die Frei-

„Hundert Hüllbögen“ von Wilhelm Schöfer. Du

Willehm Schäfer, der Dichter der „Dreizehn Bücher von der deutschen Seele“, erzählt in diesem hübschen Bändchen seine humoristische Geschichten. Hiltbronn

Die beiden ersten jüdischen Gefangenen, „Syndoren“ wie er sie treffend nennt. Es sind Begebenheiten am Rande des großen Lebens, aber sie sind doch so erzählt, daß von einem Herz- und Quellsprung aus neues Licht auf die Gestalt fällt, um die sich das Geschehen dreht. In einer ganz bestimmten Situation werden die Männer

gefahrl. in einer charakteristischen Haltung gezeigt, in diesen „Hörschorn“, ob sie gleich erkunden, in tieferen Sinne Wahrheit lebendig ist. Es ist ein Ver-
mögen, die formende Hand Schöpfers zu sehen, der in
kräftiger, wunderbarer Sprache seine kleinen An-

den einfachen Mann, ein heiteres, gütiges, menschliches Buch, das wahre Geschenk eines Dichters.

Wilhelm Vernekehl



Aus Rheine Stadt und Amt

Kram- und Viehmarkt. Auf den am Montag, dem 4. November, stattfindenden Kram- und Viehmarkt wird besonders hingewiesen.

Wir verbunkeln heute von 18.05 Uhr bis 7.54 Uhr

Meldepflichtige Tauben. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß sämtliche Tauben durch ihre Halter bei der Polizei anmeldepflichtig sind. Die Landwirte führen lebhaft Klage darüber, daß ihre Saat von Tauben geschädigt wird. Wenn alle Mahnungen an die Taubenhalter nicht fruchten, würde eine behördliche Kontrolle der Tauben-schläge zu empfehlen sein.

Gespräche bis 21 Uhr anmelden. Zur Erleichterung und Verbesserung des Fernsprechtellers in den Abendstunden ist es notwendig, Gespräche nach 19 Uhr möglichst bis 21 Uhr anzumelden. Bei späterer Anmeldung muß mit Verzögerungen gerechnet werden. Die Fernsprechteilnehmer werden daher gebeten, ihre Gespräche in den Abendstunden tunlichst bis 21 Uhr zu erledigen.

Wenn man vereist. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß beim Antritt einer Reise, während niemand in der Wohnung ist, der Wohnungsschlüssel zweckmäßig in der verlassenen Umkleekabine dem Aufsuchenden zur Aufbewahrung übergeben wird. Auch die Urlaubsadresse ist ihm mitzuteilen.

Frauentum im Kriege

Zur Frauenkumgebung im Metropoltheater

Über dieses zeitnahe Thema spricht am Sonntag 10 Uhr im Metropoltheater Frau Alice Rilke-Berlin in einer vom Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront veranstalteten Frauenkumgebung der Frauen. Keine Frau und kein Mädchen, ob berufstätig oder nicht, sollte diese Kumgebung veräumen. Die Veranstaltung ist gleichzeitig eine Feierstunde der Werkfrauentruppen der DAF unter Mitwirkung des Städt. Orchesters nach folgendem Programm: Musik (Vorgabe aus der 4. Sonate Dürer von Hindemith) — Vortrags einer Werkfrau — Lied der Werkfrauen — 2 Dichtungen von Gerhart Hauptmann (aus „Die Weber“ und „Die Weber“). — Aus Kriegsbriefen gefallener Studenten — Musik (Adagio aus der 4. Sonate Dürer von Hindemith) — Dichtung von Heinrich Heine — Lied der Werkfrauen — Begrüßung durch den Kreisobmann Frau. Rentmeister — Es spricht Frau Alice Rilke-Berlin — Schlußwort und Führer-sprechung.

Neuenkirchen meldet:

n) **Sammltag der SS, SA, NSKK.** Auch in unserer Gemeinde werden am Sonntag wieder die Fahnen geschwungen und durch die Männer der nationalsozialistischen Formationen Abschiede aller Art angeboten. Die Zellen- und Blockleiter der Partei haben es übernommen, die übliche Haus-sammlung am Sonntag durchzuführen, so daß zu erwarten steht, daß dieser „Großsamstag“ auch in Neuenkirchen wiederum ein schönes Ergebnis bringt. Möge sich jeder bewußt sein, daß dieses kleine Opfer, was er an den Sonntagen bringt ein Nichts ist gegen das, was unsere Soldaten an allen Fronten leisten und geleistet haben.

n) **Spielekumgebung des DFB.** Münsteraner Jungen sprangen gestern von Haus zu Haus, um die fähigsten in manchen Ecken herumliegenden alten Spielezeuge zu sammeln. In vielen Haushalten erzielte man ganz nette Ergebnisse, aber es dürfte noch manche Familie geben, die auch noch Spielezeug entdecken kann, das als Andenken verwahrt, sicherlich schon ist, aber noch manchem armen Kinde Freude bereiten würde. Gebt auch diese Sachen her, damit unsere Jungen in Ballestunden

Das ist der Geist, der die Heimat beseelt!

Der NSV-Bahnhofsdienst in ständigem Einsatz — Frauen schaffen aus größtem Idealismus

Wie viele kleine Briefchen sind schon durch die Feldpost dem NSV-Bahnhofsdienst zugestellt worden. Immer wieder bedanken sich unsere Feld-grauen über die liebevolle, mütterliche Behandlung, die ihnen zuteil geworden war. Oft konnten sie hier nur wenige Minuten verweilen, dann fuhr ihr Zug, der die Urlauben nach Hause oder auch wieder an die Front brachte, schon weiter; und bis dahin wollten sie noch einen kleinen Um-blick nehmen und sich stärken für die lange Reise.

Seit mehr als einem Jahre stehen die vielen Frauen in den weißen Kitteln und Hauben, an denen die NSV-Rune befestigt ist, tagtäglich hier, um helfend einzuspringen und recht viele Freude zu bereiten. Wer hätte noch nicht den Raum ge-sehen, der ein wenig abseits der großen Bahnhofshalle viele Menschen bergen kann. Wer hätte nicht mit Anerkennung dem Treiben und Schaffen der Frauen zugehört, die ehrenamtlich hier tätig sind und zu Hause auch noch das Mittagessen her-richten und die Wohnung sauber halten müssen. Ein grenzenloser Idealismus gehört zu dieser bestimmt nicht alltäglichen Arbeit, die die Frauen als Verpflichtung aufnehmen und die alle ihre Freizeit ausfüllt. Wir können stolz auf sie sein; denn sie repräsentieren den Geist, der die Heimat beseelt und der berseht ist, wie ihn unsere Hei-matler tragen, ist kein leeres Wort, sondern der Wille zum deutschen Sieg!

Wir haben uns eine ganze Zeitlang von dem lebhaften Getriebe in den Räumen des NSV-Bahnhofsdienstes überzeugen können. Unaufhörlich fluten die Reisenden hier herein, der eine wünscht eine Auskunft, für die die Frauen eigent-lich gar nicht zuständig sind, der andere kommt mit jenem Anliegen, das ihm eine andere Stelle viel-leicht genau so gut erfüllen könnte. Aber die Frauen helfen ihm, und darum sieht man wohl selten irgendwo anders soviel strahlende Gesichter, wie gerade in diesen Räumen.

Den Angehörigen der deutschen Wehrmacht gilt das besondere Augenmerk unserer Frauen. Sie, deren Männer zum größten Teil selbst den Krieg erlebt haben, wissen Bescheid, wie es einem Sol-daten, der in einer fremden Stadt für eine kurze Zeit weilt, summe ist. Kaffee und Brotstücken sind ständig bereit, den Soldaten serviert zu werden. Wer des Mittags ein paar Minuten länger bleibt, kann in dem großen Erdraum des Bahnhofsdienstes, der sich im ersten Stock des Gebäudes befindet, einen Teller Erbsen- oder Bohnensuppe oder was sonst gerade gekocht worden ist, vorgesetzt bekommen. Und wie schmeckt das! Da hat sicher-lich mancher Soldat recht, wenn er anerkennend sagt: „Wie bei Mutter...“ und es den Frauen nachher noch in einem kurzen Kartengruß von draußen irgendwoher schreibt.

Aber nicht nur der Soldaten nehmen sich die Frauen liebevoll an, auch den reisenden Müttern, die mit ihren Kindern unterwegs sind, lassen sie alle Liebe und Aufmerksamkeit zukommen. Klein-kinder auf Reisen, das ist immer ein besonderes Kapitel. Und wie sehr ist es da zu begrüßen, daß die NSV sich ihrer auf den Bahnhöfen ganz be-sonders annimmt. In einem Räume können die Mütter ihren Kindern alle Erfrischungen zukom-men lassen, und die Helferinnen stehen ihnen jeder-zeit mit Rat und Tat zur Seite. Hier können sie den Kindern auch zu essen geben. Behälter stehen bereit, in denen die Milch für die Kleinsten ange-wärmt werden kann, kurz: alles ist da, was für eventuelle Fälle zur Verfügung stehen müßte.

Im Wartesaal des Bahnhofsdienstes können die Mütter dann ruhig auf den nächsten Zug war-ten, brauchen keine Angst zu haben, daß der Lärm und Verkehr die Kleinen unruhigen würde, die hier warm und sicher eine kleine Weile ausruhen und schlafen können. Und Mutter blühtet derweil in den vielen Zeitungen, die hier ausliegen und beschäftigt sich mit all dem, was in der Welt vor-gefallen ist. Und wenn eine Mutter gerade eine freie Minute hat, erzählt sie wohl von dem, was sie in ihrer langen Tätigkeit schon alles erlebt hat.

Bei Kindertransporten hatten sie immer schred-lich viel zu tun. Manche Jüde, die nur einen Augenblick hielten, mußten annehmend verpflegt werden. Da hing eine hungrige Jungfrau und Mädel mit den Köpfen aus den Fenstern und waren froh, wenn sie einen Schluck warmen Kaffee und ein kleines Butterbrot bekamen. Auch Müt-tern, die ins Heim fuhren, wurde hier geholfen. Viel haben die Frauen zu tun. Ihre Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Aber seien wir alle ihnen dankbar für ihren nimmer-müden Einsatz, der die Haltung der Inneren Front in das richtige Licht rückt.

Mit Bomben und Granaten für's WSW

Die dritte Reichsstraßensammlung naht. Eine neue Parole wird ausgegeben: „Gib einen Groschen mehr“ lautet sie und wendet sich an alle Volksgenossen unseres Reiches.

Diese Sammlung muß für uns wieder ein großer Erfolg werden. Sie soll von dem Opferwillen der Bevölkerung eindeutiges Zeugnis ablegen, die sich nicht mit einer kleinen Spende von wenigen Pfennigen zufrieden gibt, zu den besten Kreisen unseres Landes zu gehören.

Mit Bomben und Granaten, so werden die Männer der nat.-soz. Kampforganisationen und die Jungen und Mädel der SA an die Bevölkerung herangeführt. Wirklich hübsche Abschiede bieten sie zum Verkauf an. Und wenn sie keine mehr haben und immer noch weiter die Sammelbüchse schwin-gen, wer gäbe ihnen dann nicht die letzten Groschen, die er noch in der Tasche hat?

Von uns wird nicht viel verlangt. Stellt man den Appell an unsere Opferbereitschaft den Ein-satz unserer Soldaten gegenüber, dann schämt man sich fast, weil man nicht mehr tun kann. Aber ein wirklicher von Herzen kommendes Opfer — das sind bei dem einen viele Groschen, bei dem anderen wenige Pfennige — soll ein Prüfschein sein für die

Schlagkraft und die Festigkeit der Heimat. „Gib einen Groschen mehr!“ Mit dieser Parole geht es in die kommende Sammelbüchse. Bomben und Granaten wollen wir alle am Mantelaufschlag tra-gen. Bomben und Granaten sollen uns an unsere siegreiche Wehrmacht erinnern.

Theater der Stadt Rheine

„GITTA“

Lustspiel in 3 Akten von Bernhard Stimmeler

Daß Schadenfreude nach einem bekannten Sprich-wort die reinste Freude ist, wurde uns an diesem erheiternden Theaterabend bestätigt. Schadenfreude lächelt uns, lacht die Besucher über die am laufen-den Band auftauchenden Verwicklungen, die durch das plötzliche Erscheinen Gittas lawinenartig in Bewegung gesetzt werden und das ganze Haus des Hamburger Reederbühners Brink erbeben lassen.

Denn es gehört gewiß zu den peinlichsten Verwicklungen, wenn einem 36-jährigen Junggesellen, den eine energiegelose Tante namens Adele bereits als Schwiegermutter reklamiert, ein fremdes hübsches, 19-jähriges Mädel küßlich strahlt und um den Hals fällt und ihn als ihren „lieben Pappi“ begrüßt. Aber damit nicht genug. Die ominöse Gitta und der noch viel geheimnisvollere Peter Salzmann als ihr harmloser Begleiter, rufen durch ihre bloße Anwesenheit bei Erscheinen der Tante Adele und ihrer Nichte immer neue und verzwicktere Situa-tionen hervor, in deren Verlauf der gänzlich unbe-reitete Peter Salzmann von einer Wimpern in die andere hineingeworfen wird und die Lachlinie immer bedrohlichere Formen annimmt, bis sie am Ufer des Eises mächtige Wellen schlägt, dann aber auseinander bricht — und siehe da: das holde „Kind der Liebe“ ist die Tochter jenes Onkels, des-jen gleichnamiger Nefte in den Verdacht der Ver-derbtheit geriet. Und in dem Strudel, den die Pa-santenlawine in die Flut des Eises gerissen fahrt, treiben nun drei muntere Paare: der junge Regi und seine Gitta, Peter Salzmann und die Nichte Adele der geistreichen Tante Adele und Freund Dahlberg mit der „Geliebten“, Greta Larßen.

Zwei Autoren haben hier also eine typische Verwicklungsromäne mit schwankhaften Vor-zeichen geschrieben. Bernhard Stimmeler's Lust, die offenbar keinen Anspruch darauf erheben will, mehr als schamloses Belustigen zu sein und die sich darauf beschränkt, einige hübsche Duelle zu unter-malen, hat sie zu einer Lustspieloperette gekem-pelt. Mit der Wahrscheinlichkeit braucht man es

bei einem solchen dankbaren und publikumsfähigen Stoff nicht so genau zu nehmen; wichtig ist allein die komische Wirkung an sich, und diese wurde in vollkommener Weise erzielt.

Der ungehörte Seitenerfolg lag in erster Linie in der Angenehmheit Otto Schmidt-Gera's begründet, der das Spiel mit zahllosen wirkungsvollen Einfällen würzte, dann aber als Peter Salzmann alle Register seines vielseitigen Könnens spielen ließ und mit Ina Thiele als muntere Junge ein bewegendes und von Spiel-lust überflutendes Paar bildete, das in seinen Tanz- und Kuchenduellen des zweiten und dritten Aktes sich die Herzen der Besucher im Sturm er-oberte. Margarete Eichelsdorfer und Wilhelm Kreienien als Gitta und Regi brachten feine Bühnengewandtheit und ihre ansprechenden himmlischen Mittel für die Darstel-lung ihrer nicht minder dankbaren Rollen ein, während E. Friede Hentrich die temperament-volle „Spitzenrolle“ Adele Hanneemann verfor-perte und durch ihre derbe Komik immer wieder die Lacher auf ihre Seite zog. Eine gut angelegte und mit feiner Würde gepielte Dienerröle bot Albert Wendling. Im letzten Akt trugen Paul Thierfelder als Bergführer Alois und Gerta Heinzl als Noli in ihrem originellen Schuhplattlerduett eine neue Note in das be-lustigende Spiel. Schließlich verdienen noch Alfons Edwert und Brigitte Erdmann als britisches Verlobungspaar lobende Erwähnung, nicht zu vergessen die von gelassener Robelle zeugende Er-scheinung Franz Jüngers als Onkel Reginald, dessen heimliche Vaterliebe seinem Reffen so ver-bängnisvoll werden sollte. Hajo Hintichs dirigierte die flotten Musiknummern, Willy Haumann zeichnete für die ansprechenden Tanz-einfälle verantwortlich und Heinrich Böhm gab der Bühnenaufführung Stil und Farbe.

Es war ein köstlich-herzlicher Abend, ein Abend der reinsten Freude und des herzlichsten Beifalles. Eduard Wenzel.

3. REICHS-STRASSENSAMMLUNG

2. u. 3. November



Aus Nah und Fern

Billerbed judenrein

Billerbed. Der 30. Oktober 1940 ist ein beson-derer Tag in der Geschichte unserer Stadt, weil sich an diesem Tage der letzte Angehörige des aus-erwählten Volkes Israel politisch abgemeldet hat. Billerbed ist somit judenrein und alle Biller-beder Volksgenossen sind recht froh darüber. Über 200 Jahre haben Juden in Billerbed gewohnt. Nachten sie auch Bettelarm nach Billerbed kom-men, es dauerte niemals längere Zeit und sie wa-ren Hausbesitzer und reiche Leute geworden. Der Judenputz ist in Billerbed nun ein für allemal zu Ende.

Beim Kartoffeldämpfen durch elektrischen Strom geküht

Coesfeld. In der Bauerschaft Harle bei Coes-feld ereignete sich am Dienstag ein tragisches Un-fall, dem leider ein junger, hoffnungsvoller Mensch zum Opfer fiel. Während der Arbeit einer hier eingelegten Kartoffel — Dampfmachine geriet diese mittels elektrischer Energie angetriebene Maschine plötzlich unter Strom. Einer der mit dem Dämpfen beauftragten Personen, der erst vor rd. 8 Tagen aus dem Reichsarbeitsdienst entlassene 19-jährige Hermann Thiemann, berührte in diesem Augenblick die Dampfmachine. Der elektrische Schlag war so stark, daß Th. sofort bewußtlos zu-sammenbrach, jedoch durch die Kraft des Stromes an der Maschine hängen blieb. Dem zufällig an-weisenden Vater, Stuhlmeyer Heinrich Thiemann, gelang es, seinen Sohn aus dieser unglücklichen Lage zu befreien. Wiederbelebungsversuche wurden sofort angeleitet, und unter der tatkräftigen Hilfe des unmittelbaren nach dem Unfall an der Unfalls-stelle erschienenen Medizinalrates Dr. Böpel-mann und einiger Sanitäter vier Stunden lang fortgesetzt — leider jedoch vergebens, da gegen 18 Uhr die Tätigkeit des Herzens aussetzte.

Aus der Bewegung

NS-Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk Rheine. An der großen Frauenkumgebung am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr im Metro-poltheater, nehmen alle Ortsgruppen der Frau-enschaften und des Deutschen Frauenwerks von Rheine teil. Die Teilnahme der Mit-glieder ist selbstverständlich. Auch alle nichtorgani-sierten Frauen und Mädchen sind herzlich ein-geladen.

Süßer-Jugend, Gefolgschaft 2/205 herzhören! Der für Sonntag, den 3. November angelegte Dienst fällt aus!

Verantwortl. Schriftleiter für den heimatl. Text- und Bildteil: Eduard Wenzel; für den örtlichen Anzeigenteil: Gottfr. Schürmann; beide Rheine.

Nachruf

An den Folgen eines Dienstunfalles ist unser

Berufskamerad

Rangierer Karl Bornhorst

in Rheine

am 28. Oktober 1940 verstorben. Wir werden

dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken be-wahren.

Der Präsident

und die Gefolgschaft

des Reichsbahndirektionsbezirks Münster (W)

Wir drucken

Briefbogen, Rechnungen, Post-karten, Briefumschläge, Plakate, Quittungen, Preislisten, Flug-zettel, Verlobungs- und Ver-mählungskarten, Geburts- und Glückwunschkarten u. s. w.

Buchdruckerei H. & J. Altmeyen

Bahnhofstr. 2 - Tel. 2352.

Verloren!

Von Adler-Apothete bis zum Bahnhof ein Paket (Inhalt: 3 Kinderbüchsen). Gegen Belohnung abzugeben. Poststraße 10.

Gemeinnütziger Bauverein Rheine

c. G. m. b. H.

Einladung

zu der am Dienstag, dem 12. November 1940, 19.30 Uhr

im Gasthof Haverkamp, Marktstraße, stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1939,
2. Genehmigung des Jahresabschlusses 1939 und Verteilung des Reingewinns,
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
4. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern,
5. Änderung der Satzung.

Rheine, den 1. November 1940

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

gez. H. L. N., Rechtsanwalt und Notar.

Zutritt haben nur Mitglieder. Jahresabschluß und Geschäftsbericht liegen zur Einsicht für Mit-glieder vom 1. bis 11. 11. 40 in der Geschäftsstelle der Genossenschaft während der Bürozeit offen.

Stenotypistin

(Sekretärin)

mit dem Wohnsitz in Rheine/Westf. für höhere SA-Dienststelle zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Adjutantur des Stabschefs, Berlin W8, Voßstraße 2.

Allg. Bürgerschützengilde Rheine

1616

Preisschießen

für unsere Mitglieder am Sonntag, dem

3. November 1940, vormittags 9-12.30 Uhr

auf dem Schießstand der Reichsbahn auf

der Hove. Es werden zwei Serien zu drei

Schüß aufgelegt geschossen; die beste

Serie wird gewertet. Die Schüsse sind frei.

Preisverteilung 12.30 Uhr.

Die Gildenführung.

Altgold

von Altgold - Altsilber -

altem vergoldeten Schmuck

zu günstigen

Bedingungen

beim Kauf neuer Ware

Abeler

Fuhrmacher u. Juweliere - Emsstr. 2

C 29280

Bekanntmachung

Der nächste Kram- und Viehmarkt findet am

Montag, dem 4. November 1940 statt.

Rheine, den 1. November 1940

Der Bürgermeister der Stadt Rheine.

Pgn. Alice Rilke-Berlin

spricht am Sonntag, 3. November 1940,

vorm. 10 Uhr im Metropol-Theater über

Frauentum im Kriege

Die Veranstaltung wird mit einer Feier-

stunde der Werkfrauentruppen der DAF

unter Mitwirkung des Städt. Orchesters —

Leitung: Musikdirektor Schmidt — einge-

leitet. — Alle Frauen von Rheine und

Umgebung werden hierzu eingeladen. —

Die Gildenführung.



Westfälischer Sportanzeiger

Zum viertenmal gegen Jugoslawien

Deutsche Elf für Agram sehr stark — Der dritte Sieg?

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft steht am Sonntag wieder vor einem schweren Länderspiel. Vor vierzehn Tagen in München konnte Bulgarien klar 7:3 geschlagen werden, aber am 3. November in Agram hat Deutschland in Jugoslawien einen weitaus härteren Gegner, den zu unterkriegen ein großer Fehler wäre. Man darf nicht vergessen, daß die letzte Begegnung am 14. April 1940 in Wien einen unerwarteten 2:1-Sieg der Jugoslawen brachte, obwohl die deutsche Mannschaft aus dem meisteiten Bolten sehr stark befehlt war. Vorher hatte Deutschland zweimal klare Siege erzielt, und zwar am 26. Februar 1939 in Berlin mit 3:2 und am 15. Oktober 1939 in Agram mit 5:1.

Deutschland hat für das Agramer Spiel eine sehr starke Mannschaft aufgestellt. Diesmal steht nicht ein einziger Neuling in der Elf und man darf daher erwarten, daß es wieder einen deutschen Erfolg geben wird. Aber gerade in dem sportbegeisterten Agram ist die Aufgabe eben sehr schwer, zumal die ehrgeizigen Jugoslawen auch dem heimischen Publikum zeigen wollen, daß sie besser sind, als es das 1:5 im Oktober vergangenen Jahres zeigte. Am September hat Ungarn in Budapest gegen Jugoslawien nur ein 0:0 erzielt und seit die gleiche Begegnung ist gegen Deutschland aufgetreten worden, auf einigen Posten ist die jugoslawische Mannschaft sogar stärker.

Die deutsche Elf spielt mit: Kahl (Schulte 04); Jans (Kortum Düsselhof); Streile (Kagum München); Kupfer (Schweinfurt 05); Rohde (Eimsbüttel); Klinger (Schweinfurt 05); Rehner (Blau-Weiß Berlin); Walter (1. FC Kaiserslautern); Conen (Stuttgarter Kickers); Fieberer (SpB Gärth), Artl (Nieder Eß).

Bemerkenswert ist, daß Jans und Streile seit der Weltmeisterschaft 1938 in Paris zum erstenmal wieder als Verteidigerpaar auftraten. Jans hat alle Spiele gegen Jugoslawien mitgemacht. Nach seiner ausgezeichneten Leistung gegen Bulgarien (allerdings als rechter Verteidiger!) darf man auf Streile neben dem erprobten Jans sehr gespannt sein. Das deutsche Schlußdrittel dürfte kaum besser zu befehlen sein. Goldbrunner hat man nicht herangezogen, aber da Rohde zur Verfügung steht, kam eine andere Besetzung zwischen Kupfer und Klinger auch wohl nicht in Frage. Die beiden Schlußspieler sind nun einmal die deutschen Außenläufer! Sehr viel erwartet man von dem deutschen Angriff, in dem eine neue linke Flanke gegenüber dem letzten Länderspiel eingeführt wird, ohne daß beide Spieler etwa Neulinge sind. Es müßte schon eigenartig zugehen, wenn dieser Sturm keine Tore schießen würde.

Jugoslawien hat seine Mannschaft noch nicht endgültig befestigt. Voraussichtlich spielen: Glaser (Gradjanli Agram); Brozovic (Gradjanli), Dubac (Belgradar SK); Dhanic, Jazbichet (beide Gradjanli); Vachner; Glisovic, Baltarevic, Bozovic (alle Belgradar SK); Jizovic, Matelato (beide Gradjanli Agram). Die deutsche Elf hat bei ihrem 5:1 in Agram einen großen Einbruch hinterlassen.

„Posthorn“ oder „Flügelrad“

Die Meisterschaftsspiele der 2. Klasse
Nachdem der VfL Telgte ausgeschieden ist, finden am ersten Novembersonntag die Meisterschaftsspiele der

ersten Serie in der 2. Klasse bereits ihren Abschluß. Das Spielprogramm weist diesmal zwei Treffen auf, von denen die Begegnung zwischen der Post und der Reichsbahn-SB Münster eine ganz besondere Bedeutung beizumessen ist.

Post Münster — Reichsbahn-SB Münster

Der letzte Spieltag in der ersten Serie bringt endlich das längst erwartete Zusammentreffen der münsterischen Vereine Post und Reichsbahn-SB, die bisher noch ungeschlagen sind. Die Reichsbahn stehen vorläufig infolge ihres besseren Torverhältnisses an der Spitze der Tabelle, aber man darf mit Recht gespannt sein, ob ein Wechsel in der Tabellenführung eintrifft wird. Wer sich als Sieger behaupten wird, ist natürlich sehr schwer voraussagen. Bei der Wichtigkeit des Ausganges ist zu erwarten, daß beide Mannschaften ihr ganzes Können einsetzen werden, so daß mit dem Zustandekommen eines interessanten Kampfes zu rechnen ist, dessen Ausgang wir völlig offen lassen. Spielbeginn 15 Uhr auf der Post-Kampfbahn am Kanal.

Zus. Vfberg — Westfalia Ainderau

Auf dem eigenen Platz hat sich die junge und kampfbereite Mannschaft von Zus. Vfberg bisher von der besten Seite gezeigt. Es ist deshalb zu erwarten, daß sich die Vfberger ihrem heutigen Gegner überlegen zeigen werden, zumal die Ainderauer Elf in den letzten Spielen stark nachgelassen hat.

Reger Handballbetrieb in Münster

Der Meisterschaftsbetrieb geht mit drei Spielen ein. Nach zahlreichen Freundschaftsspielen geht es am ersten Novembersonntag für die münsterischen Männer-Mannschaften erstmalig um die in Meisterschaftsspielen so begehrten Punkte.

TV Münster 1862 — Polizei SV Münster

Hier stehen sich zwei völlig gleichwertige Mannschaften gegenüber. Die Tagesform beider Mannschaften

dürfte demnach in diesem Spiel ausschlaggebend sein für Sieg und Niederlage. Ein Besuch dieses Spieles dürfte daher lohnend erscheinen. Anwurf: 10 Uhr am Bohlweg.

Westfalia-Jahn Münster — Reichsbahn-SB Münster

Westfalia-Jahn hat in diesem Spiel nicht nur den Vorteil des eigenen Platzes, sondern hat durch einige schwere Freundschaftsspiele zur rechten Zeit die nötige Form erreicht, um mit allen münsterischen Gegnern konkurrieren zu können. Unvorbereitet gehen dagegen die Reichsbahn in die Meisterschaftsrunde. Über ihr Stärkerhältnis ist daher wenig vorauszusagen, so daß ihr erster Start Auskunft über das wirkliche Können bringen wird. Spielbeginn 11 Uhr am Kanal.

TV Münster — Sportgemeinschaft Coesfeld

Übermals müssen die Coesfelderinnen nach Münster kommen. Die münsterischen Turnerinnen sind augenblicklich nicht so spielstark wie die Reichsbahnspielerinnen, so daß die Gäste bei großem Fleiß zweifellos ein ehrenvolles Ergebnis erzielen können. Spielbeginn 15 Uhr am Bohlweg.

Start von Hindenburg Minden

Die westfälische Handball-Meisterschaft erhält eine interessante Note durch die Teilnahme des diesjährigen Gaumeisters Hindenburg Minden, der am Sonntag sein erstes Punktspiel in der Staffe Nord gegen den VfB Gütersloh austrägt und auch mit geschwächter Mannschaft gewinnen möchte. Herbstmeister TV Künsebeck sollte in Bielefeld über Grün-Weiß die Oberhand behalten, während Bielefeld 06/07 in Altenhagen Favorit ist. Die beiden letzten Spiele zählten bereits zur zweiten Serie. — In der Staffe Süd treffen im einzigen Spiel Polizei Reddinghausen und Hiltensverein Dortmund zusammen. Der Titelverteidiger ist noch ohne Gewinnpunkt, ob ihm diesen die Gäste liefern, dürfte sehr fraglich sein.

Sportfilm

Die deutschen Amateurbögen haben für den zweiten Kriegswinter ein großes Programm zusammengestellt, das neben Länderkämpfen gegen Italien, Dänemark, Finnland und Schweden vor allem die Entsendung einer starken Mannschaft zu den Europameisterschaften 1941 nach Budapest vorsieht, die vom 10.—15. April ausgetragen werden.

Kobieritz (Jortuna Düsseldorf) spielte neben dem Münchner Citi am linken Flügel der Barlsruher Stadtvertretung, die gegen Danzig ein 3:3 erzielte.

Dänemark hat für den 8. November die deutschen Amateurbögen Dörmann, Nürnberg und Schmidt eingeladen, die als deutsche Meister gegen Kaj Frank, Gerhard Petersen und Helge Nielsen antreten sollen. Außerdem soll Baumgarten mit nach Kopenhagen kommen, dessen Gegner allerdings noch nicht feststeht.

Halbhuftgewichtsmittel Karl Schmidt (Hamburg) wird künftighin im Mittelgewicht boxen, also eine Klasse tiefer gehen.

Rumänien hat den Verband der rumänischen Sportvereinigungen aufgelöst und das Vermögen der Organisation des rumänischen Sportes übernommen, die den Neuaufbau der Sportbewegung durchführen soll. Der Leiter des rumänischen Sportes trägt den Titel „Chef des rumänischen Sportes“.

Amerikas neue Tennismeister

Bei den amerikanischen Tennismeisterschaften, die zum 50mal in Forest Hills ausgetragen wurden, gab es im Männer-Einzel eine Überraschung. Der 22-jährige Neill schlug den Titelverteidiger Bobbi Rags nach prächtigem Fünfsatzkampf 4:6, 6:8, 6:3, 6:3, 7:5. Bei den Frauen war Alice Marble 6:2, 6:3 über Helen Jacobs erfolgreich.

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt
Annemarie Hüppe
Hans Wellmann
Cappenberg
Schulstraße 65
Castrop-Rauxel 2
3. November 1940

Statt Karten
Die glückliche Geburt ihres 4. Kindes
zeigen hoch erfreut an
Willy Cramer und Frau
Friedel geb. Becker
Greven, den 30. Oktober 1940
1. Z. Münster (Westf.), Privat-Frauenklinik
Annette-von-Droste-Hülshoff-Allee

In dieser Nacht ist unsere geliebte Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Urgroß-
mutter
Frau Helene Meyer
geb. Kleine
im Alter von 93 Jahren sanft entschlafen.

Studienrätin I. R. Annie Meyer
Else Nöldeke geb. Meyer
Grete Thomsen geb. Meyer
Pastor I. R. Otto Nöldeke
Univ.-Prof. I. R. Dr. jur. Andreas Thomsen
Agnes Meyer-Jellinghaus
8 Enkel, 10 Urenkel

Münster (Westf.), Bückeburg, Wanne-
Eickel, 31. Oktober 1940.
Die Beerdigung findet statt am Montag, 4. Nov., um
11 Uhr, von der Zentralriedhofskapelle aus.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.



Heute morgen 4 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer
Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser
herzerguter Vater, Schwager und Onkel, der

Kaufmann
Franz Lücke
Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl. 1914/18, des Front-
kämpfer-Ehrenkreuzes und des Verw.-Abzeichens

Er starb nach einem arbeitsreichen Leben, ganz
plötzlich und unerwartet infolge Herzschwäche, ver-
sehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im
Alter von 60 Jahren, sanft und ruhig im Herrn.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstor-
benen bitten:
Franziska Lücke geb. Wolfslau
Christel Lücke
Franz Lücke
nebst Angehörigen

Münster (Westf.), den 1. November 1940
Kirdorfstr. 20

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Nov.
1940, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des
Zentralriedhofes aus; das feierliche Leichenamt ist
am gleichen Tage, morgens 9½ Uhr, in der St.-
Josefs-Pfarrkirche.

Das Jahres-Seelenamt
für meine liebe Frau, unsere herzensgute
Mutter

Frau Maria Plettendorf
geb. Möller

findet am Dienstag, den 5. November, morgens
8½ Uhr, in der St.-Mauritz-Pfarrkirche zu Münster
statt.

Ewald Plettendorf und Kinder

Das Jahres-Seelenamt
für unseren lieben Vater
Stadtinspektor a. D.

Theodor Brüggemann

findet am Montag, den 4. November, morgens
8 Uhr, in der Mauritius-Kirche zu Münster
statt. Wir laden herzlichst dazu ein

Geschw. Brüggemann

Alle Ergebnisse des Familienlebens
kündet die Westfälische Tageszeitung

MCCORMICK

Wer im Winter
seine Maschinen
nachheilen läßt,
braucht bei der Arbeit
nichts zu schweizen.

Lassen Sie Ihre
McCormick Erntemaschinen
jetzt instandsetzen
und nehmen Sie
nur Original Ersatzteile
mit der Schutzmarke

A. Borgmann, Landmaschinen, Coesfeld i. W.

Stellengesuche

Mädchen, 32 Jahre, sucht Stellung
als
Haushälterin
in einem frauenlosen Haushalt,
am liebsten bei Kindern. Angeb.
unter 3 35 an die Westfälische
Tageszeitung, Borken.

Zuverlässiger
Kraftfahrer,
27 J., alt, Führer-
schein Kl. 2 u. 3,
sucht sofort Stelle
auf dem Gebiet
Bis 6 J. bei einer
Firma als Kraft-
fahrer tät. Zeugn.
vorhanden. Münster.
Hörstetstraße 23.

Verkäufe

Speisefartoffeln
Lieferung Münster, frei Keller, hat
noch abzugeben
H. Reuper, Oelde
Tel. 140

Achtung, Brautleute! Geschma-
ckvolles Herzenszimmer (Naturholz),
bestehend aus: Ständer, Schreib-
tisch, Bücherständer mit zwei ange-
bauten Federstühlen, Rauchtisch
mit vier Polsterstühlen, komplettes
Schlafzimmer, bestehend aus: Zwei
Bettsstellen mit Matratzen, evtl. mit
Aufklappbetten und Bettchen, dreiteiliger
Kleiderständer mit Spiegel, einer
Wachlampe mit Schmelz u. Wachs-
kerze und zwei Nachtschrankchen
mit Marmorplatte. Ferner vier maß-
gefertigte Lederpolsterstühle u. 150
Einhandgläser mit Inhalt (Gemüse u.
Öl) verpackt zu verkaufen.
Angebote unter 2 35 55 an die
Hauptgeschäftsstelle Münster.

2. Stamm. Gasheub
u. deutsch. Natur-
schokolade zu verk.
Münster.
Tel. 2 35 41.

**Heirats-
gesuche**
Jungfrau (30
Jahre), sucht Heirats-
partner, der ein
Einkommen von
etwa 1000 bis zu 40
Jahren alt, hat.
Heirat.

Witwe mit Kind
nicht ausgeheiratet.
Angeb. unter 3 600
an d. Westf. Tages-
zeitung, Aalen.

Kaufgesuche
Pelz-Mantel
¾ od. lang, guterhalten, Größe 42
oder 44, zu kaufen gesucht.
Gölze, Rheine
Münstermerweg 2

**Wohnungs-
gesuche**
Reichhaltiger
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

Stellengesuche

Mädchen, 32 Jahre, sucht Stellung
als
Haushälterin
in einem frauenlosen Haushalt,
am liebsten bei Kindern. Angeb.
unter 3 35 an die Westfälische
Tageszeitung, Borken.

Zuverlässiger
Kraftfahrer,
27 J., alt, Führer-
schein Kl. 2 u. 3,
sucht sofort Stelle
auf dem Gebiet
Bis 6 J. bei einer
Firma als Kraft-
fahrer tät. Zeugn.
vorhanden. Münster.
Hörstetstraße 23.

Verkäufe

Speisefartoffeln
Lieferung Münster, frei Keller, hat
noch abzugeben
H. Reuper, Oelde
Tel. 140

Achtung, Brautleute! Geschma-
ckvolles Herzenszimmer (Naturholz),
bestehend aus: Ständer, Schreib-
tisch, Bücherständer mit zwei ange-
bauten Federstühlen, Rauchtisch
mit vier Polsterstühlen, komplettes
Schlafzimmer, bestehend aus: Zwei
Bettsstellen mit Matratzen, evtl. mit
Aufklappbetten und Bettchen, dreiteiliger
Kleiderständer mit Spiegel, einer
Wachlampe mit Schmelz u. Wachs-
kerze und zwei Nachtschrankchen
mit Marmorplatte. Ferner vier maß-
gefertigte Lederpolsterstühle u. 150
Einhandgläser mit Inhalt (Gemüse u.
Öl) verpackt zu verkaufen.
Angebote unter 2 35 55 an die
Hauptgeschäftsstelle Münster.

2. Stamm. Gasheub
u. deutsch. Natur-
schokolade zu verk.
Münster.
Tel. 2 35 41.

**Heirats-
gesuche**
Jungfrau (30
Jahre), sucht Heirats-
partner, der ein
Einkommen von
etwa 1000 bis zu 40
Jahren alt, hat.
Heirat.

Witwe mit Kind
nicht ausgeheiratet.
Angeb. unter 3 600
an d. Westf. Tages-
zeitung, Aalen.

Kaufgesuche
Pelz-Mantel
¾ od. lang, guterhalten, Größe 42
oder 44, zu kaufen gesucht.
Gölze, Rheine
Münstermerweg 2

**Wohnungs-
gesuche**
Reichhaltiger
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

Stellengesuche

Mädchen, 32 Jahre, sucht Stellung
als
Haushälterin
in einem frauenlosen Haushalt,
am liebsten bei Kindern. Angeb.
unter 3 35 an die Westfälische
Tageszeitung, Borken.

Zuverlässiger
Kraftfahrer,
27 J., alt, Führer-
schein Kl. 2 u. 3,
sucht sofort Stelle
auf dem Gebiet
Bis 6 J. bei einer
Firma als Kraft-
fahrer tät. Zeugn.
vorhanden. Münster.
Hörstetstraße 23.

Verkäufe

Speisefartoffeln
Lieferung Münster, frei Keller, hat
noch abzugeben
H. Reuper, Oelde
Tel. 140

Achtung, Brautleute! Geschma-
ckvolles Herzenszimmer (Naturholz),
bestehend aus: Ständer, Schreib-
tisch, Bücherständer mit zwei ange-
bauten Federstühlen, Rauchtisch
mit vier Polsterstühlen, komplettes
Schlafzimmer, bestehend aus: Zwei
Bettsstellen mit Matratzen, evtl. mit
Aufklappbetten und Bettchen, dreiteiliger
Kleiderständer mit Spiegel, einer
Wachlampe mit Schmelz u. Wachs-
kerze und zwei Nachtschrankchen
mit Marmorplatte. Ferner vier maß-
gefertigte Lederpolsterstühle u. 150
Einhandgläser mit Inhalt (Gemüse u.
Öl) verpackt zu verkaufen.
Angebote unter 2 35 55 an die
Hauptgeschäftsstelle Münster.

2. Stamm. Gasheub
u. deutsch. Natur-
schokolade zu verk.
Münster.
Tel. 2 35 41.

**Heirats-
gesuche**
Jungfrau (30
Jahre), sucht Heirats-
partner, der ein
Einkommen von
etwa 1000 bis zu 40
Jahren alt, hat.
Heirat.

Witwe mit Kind
nicht ausgeheiratet.
Angeb. unter 3 600
an d. Westf. Tages-
zeitung, Aalen.

Kaufgesuche
Pelz-Mantel
¾ od. lang, guterhalten, Größe 42
oder 44, zu kaufen gesucht.
Gölze, Rheine
Münstermerweg 2

**Wohnungs-
gesuche**
Reichhaltiger
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

**Wohnungs-
gesuche**
Suche zu sofort od. später
auch in d. Haupt-
geschäftsstelle Münster.

W